

# Amtliche Warnung der Deutschen Reichsbank zu aktuellen Entwicklungstendenzen

## im weltweiten monetären Bereich

vom 19. Januar 2010

Während in den vorherigen Warnungen seit 2008 noch die Zeichen dargelegt wurden, daß die Depression auf allen Gebieten vollständig sichtbar ist und die Beschleunigung der Krise wieder in jeder Richtung zunimmt, muß heute festgestellt werden, daß die Endphase der Staatsverschuldungen durch Staatsbankrott und der Zusammenbruch der großen Währungen keine Frage von Jahren, sondern nur noch von Monaten, vielleicht sogar nur noch von Wochen ist.

Die Billionen (us. Trillionen) die durch die Regierungen und Zentralbanken in die Märkte „gepumpt“ wurden, sind nicht nur verpufft, sondern auch unwiederbringlich ebenso verloren, wie alle Spareinlagen, Lebensversicherungen usw. der Bürger im Feuer der nächsten Krisenetappe verbrennen werden.

**Wir hatten für die vergangene Zeit folgende Aussage vorgenommen:**

Der mehrfach urfächliche Zusammenbruch des gesamten Weltfinanzsystems (The Monetary Overkill) kann im Jahre 2009 nicht mehr verhindert werden.

**Wie sich gezeigt hat, sind tatsächlich alle Versuche den Zusammenbruch zu verhindern und den Trend umzukehren, gescheitert.**

**Aus den vorliegenden Daten ist nun ersichtlich, der mehrfach urfächliche Zusammenbruch des gesamten Weltfinanzsystems (The Monetary Overkill) findet somit im Jahre 2010 real und unwiederbringlich statt.**

Zu dieser grundsätzlichen Aussage bekennt sich die Reichsbank für dieses Jahr.

Woraus läßt sich diese gewagte Behauptung ableiten und nachweisen?

Folgende Fakten sind für jeden offensichtlich:

1. Der Goldpreis überschritt die Marke von 1.200 \$ je Unze und alle Versuche den Preis wieder unter 1.000 \$ zu drücken, sind ohne Erfolg gewesen. Mit dem Wiederübersteigen der Marke von 1.200 bis 1.300 \$ je Feinunze kommt das Finanzsystem ganz dicht an den Untergang heran und es wird einen letzten Versuch der Trendumkehr durch die Regierungen und Banken geben, bei dem alle privaten Spareinlagen vom Sparbuch bis zur Lebensversicherung endgültig gegen Null entwertet werden.
2. Nach dem Übergang von der Hypotheken- zur Bankenkrise ist durch die gewaltigen Rettungsmaßnahmen der einzelnen Staaten die Krise der Staatsfinanzen und einer tiefen politischen Krise ohne konstruktive Zukunftsvision Tatsache geworden und dies mit einer Geschwindigkeit, die den Akteuren in Politik, Finanzwesen und Wirtschaft auch künftig immer weniger Chancen zum Reagieren lassen, wird sondern alle und ständig von der Macht und der Wucht der Ereignisse überrannt werden.
3. Die selben Wirtschaftsweisen, Politiker, Manager usw., die weder diese Entwicklung haben kommen sehen, noch irgendeine Vorstellung vom Umfang oder den Wirkmechanismen dieser gesamten Entwicklung mit der Tendenz zur unvorstellbaren Katastrophe haben; die selben Personen versuchen als „Blinde und Taube“ einen Ausweg zu finden, gehen aber nur noch weiter in die Irre. Mit anderen Worten, die derzeitigen dogmatischen Wirtschaftsanschauungen haben in diese Krise geführt und können damit keinerlei Anspruch auf Wissenschaftlichkeit erlangen und stellen somit auch kein Mittel dar, das Problem zu lösen, sondern sind Ursache und Teil des Problems.
4. Es entwickelt sich jetzt nach dem Mißtrauen zwischen den Banken das Mißtrauen zwischen den Ländern, jedes Land rückt unmißverständlich die Eigeninteressen in den Mittelpunkt, dadurch wird jedes koordinierte Vorgehen stark erschwert und am Ende unmöglich. Der Dominoeffekt wird auch auf diesem Gebiet verstärkt. Deutliches Beispiel ist der Zustand von Griechenland. Wenn die EU Griechenland rettet, gewinnt sie etwas Zeit, hat aber keinen Spielraum mehr für weitere „Rettungsmaßnahmen“.
5. Sämtliche Wirtschaftsdaten sind seit kurzem wieder in einem sich beschleunigendem Abschwung.

6. Die Arbeitslosigkeit ist im Aufwind und wird, da die Sinnlosigkeit des Massen-Rurzarbeitsystems immer sichtbarer ist, lawinenartige Steigerungen erfahren. Die Rurzarbeit hat die Unternehmen zusätzlich geschwächt und den effektiven Umbau der Unternehmen aufgehalten.
7. Die Sozialkassen geraten mehr und mehr ins Defizit.
8. Durch die mittlerweile ins astronomische ausufernde Staatsverschuldung und Bürgschaften sowie die Monetisierung von sogenannten „Mistpapieren“ durch die Zentralbanken im weltweit summarischen Billionenmaßstab wird ein Inflationsprung vorbereitet, der an 1922/1923 erinnert. Dazu kommen insbesondere in den USA und Großbritannien die unverblünte Monetisierung aller Staatsdefizite durch die FED bzw. BoE.
9. Nach einem Scheinaufschwung 2009 durch Staats- und Zentralbankeingriffe für eine Zeitspanne von drei bis sechs Monaten steht das System wieder vor der tatsächlichen Krise, was heißt, die Krise beginnt jetzt erst richtig. Das Problem liegt aber darin, daß sich die monetären Möglichkeiten der Regierungen und Zentralbanken und das Vertrauen in Eingriffe an den Märkten zur Krisenintervention durch den Staat vollständig verschlechtert haben und noch weiter gegen Null tendieren werden.
10. Das Defizitproblem Griechenlands wird immer neue Kreise ziehen, der Druck wird aber durch die EZB nicht aufgefangen werden können, da auch Spanien und Italien als nächste Kandidaten schon auf dem Wege zum Hilferufen sind.
11. Auch China ist in einer problematischen Situation. Das Ungleichgewicht zwischen den Exportfeldern und dem Binnenmarkt wird in absehbarer Zeit noch erhebliche Turbulenzen hervorrufen, die gegenwärtig noch gar nicht überschaubar sind.
12. Keine Regierung wagt es, eine wirkliche Lösung in Angriff zu nehmen, die da lautet: strengste Bilanzierungsregeln nach Real- und Marktwerten, Konkurs aller „faulen“ Banken, eine Woche Bankenschließung und Währungsreform.

Man kann es auch wie folgt zusammenfassen: als erstes wurde die Rezession geleugnet und doch wurde sie Tatsache; dann wurde die Depression geleugnet und doch ist sie Tatsache; jetzt wird die Gefahr der Hyperinflation und der Zusammenbruch des Finanz- und Wirtschaftssystems geleugnet und doch wird dies Tatsache werden.

Das wirklich Neue gegenüber früheren Wirtschafts- und Finanzkrisen ist die hohe Geschwindigkeit der Entwicklungen und der jeden Bereich einschließende und weltumspannende Charakter dieser tiefen tiefen Krise.

Wie geht es in den nächsten Wochen und Monaten weiter?

In der Warnung vom 13. Juli 2008 wurde ausgeführt:

„Der Countdown läuft bereits, der Zeitablauf erfolgt logarithmisch.

Die erste Sekunde lief 4 Jahre, die zweite Sekunde dauerte 2 Jahre, die dritte Sekunde dauerte 1 Jahr, die vierte Sekunde ½ Jahr, die fünfte Sekunde dauert 3 Monate, die sechste Sekunde wird 6 Wochen dauern, die siebte Sekunde 20 Tage, die achte Sekunde 10 Tage, die neunte Sekunde 5 Tage und die zehnte Sekunde wird

im Chaos der Ereignisse nicht mehr wahrgenommen werden können, der monetäre Overkill wird verheerend sein.“

Die Reichsbank hat in ihre Betrachtungen jetzt auch die Fraktaltheorie nach Mandelbrot/Hudson und die Primzahltheorie nach Plichta einbezogen. Dadurch kann die Wirkung vieler administrativer Einflußnahmen auf die Märkte und Entwicklungen in der Tendenz und den Rahmenbedingungen besser eingeordnet werden.

**Gegenwärtig befinden wir uns im Übergang von Sekunde 6 zu 7.**

Die Regierungen haben alles in die Waagschale geworfen um die Krise zu stoppen, so daß die „Uhr“ im Februar 2009 scheinbar „angehalten“ war und bis Juli 2009 sogar ein wenig zurückgedreht werden konnte. Es zeichnet nun ab, daß sich der „normale“ Gang der Zeit trotz aller Einflußnahmen durchsetzt.

Der Zusammenbruch wird wie ein Urknall wirken und der Zeitpunkt kommt wie aus dem heiteren Himmel.

Spätestens bis Ende Februar ist die Fortsetzung des neuen Abschwungs für jedermann unübersehbar. Die Auseinandersetzung zwischen den Wirtschaftsstandorten sowie Staaten und Nationen wird eine ungeahnte Schärfe annehmen, dagegen wird die Opel-Problematik sich wie ein Sketch darstellen.

In den vergangenen Wochen und Monaten hat sich wie prognostiziert eine neue Tendenz eingestellt, die bisher wenig Beachtung fand: Die Preise für reale Rohstoffe, Energie und Erzeugnisse der Nahrungsmittelproduktion sind in Dollar oder Euro gerechnet stark gestiegen.

Es wird sich in den nächsten Wochen und Monaten eine weitere Verschärfung dieser Entwicklung einstellen. Dagegen werden die Werte für reine Papierzertifikate sinken. Die Preise für reale seltene Rohstoffe, Energie und Erzeugnisse der Nahrungsmittelproduktion werden in Dollar oder Euro gerechnet zu Höchstwerten steigen. Es wird sich die weitere Tendenz einstellen und am Ende durchsetzen, das niemand mehr gegen Dollar, Brit. Pfund, oder Euro etwa Öl verkaufen will. Auch hier stellt sich, wie auf allen Gebieten, nicht mehr die Frage ob, sondern wann dies geschieht.

Die Gefahr von Handelskriegen und heißen kriegerischen Auseinandersetzungen müssen ebenfalls in die Betrachtungen einbezogen werden. Ein Angriff Israels auf die Atomanlagen des Irans hätte mit großer Wahrscheinlichkeit den sofortigen Kollaps des Weltfinanzsystems zur Folge.

Es ist in allernächster Zeit damit zu rechnen, daß nur Griechenland seine Zahlungsunfähigkeit wird erklären müssen, was wiederum ein Beben bei der EZB auslöst.

Der Euro wird sich massiv abschwächen, da die unterschiedlichen Wirtschaftsleistungen der einzelnen Teilnehmerstaaten eine stark divergierende Außenhandelsbilanz und Pro-Kopf-Verschuldung bedingen. Die sich daraus ergebenden Widersprüche führen zu einer Explosion der EU und einer Implusion des Euro. Die verdeckten Staatsschulden, wie Bürgschaften wirken hierbei zusätzlich noch als Katalysator.

Diese sich beschleunigenden Divergenzen zwischen Ländern führen im weiteren Fortgang der Entwicklung unweigerlich dazu, daß ein oder mehrere Euro-Länder von einem Tag auf den anderen ihre Zahlungsunfähigkeit erklären müssen und aus dem Euro „austreten“.

Das führt dann endgültig zur Zerstörung des Euro, die Landeswährungen müssen wieder eingeführt werden, der festgeschriebene Wechselkurs für 2002 wird aber zu einer vollständigen Verschärfung der Situation beitragen.

Eine Währungsabwertung wird die nächste jagen, gleichzeitig werden die Nullen auf den Geldscheinen zunehmen.

Wenn es dann so scheint, als wäre die Krise nicht mehr steigerbar, wird nach der Sekunde 7 die Deflationstendenz rückläufig werden und die zaghafte latente Inflation wie über Nacht in eine Turbo-Inflation wechseln, die mit brachialer Gewalt voranschreitet.

Die Tausenden von Milliarden, die bis dahin in den Umlauf gekommen sein werden, erzielen die politisch gewollte Wirkung nicht. Der Welthandel setzt dann vollständig aus, die Produzenten wollen echtes Geld / Gold / Öl / Rohstoffe und nehmen keine, nur mit leeren Versprechen gedeckten Schecks mehr.

Nach Abschluß der Sekunde 8 wird es im Euro-Raum nach dem Untergang des Euro zu gewaltigen Demonstrationen und Ausschreitungen kommen, Euro-Europa wird unregierbar werden.

Dies wird auch das Britische Pfund weiter in Richtung Untergang schieben.

Den USA wird dann nichts weiter übrig bleiben, als den Dollar der FED weltweit außer Kraft zu setzen und als Staatsgeld wieder den Inlandsdollar auf Gold und Silberbasis einzuführen, denn die durch die vorstehenden Ereignisse entstehenden spekulativen Verwerfungen werden für die USA unerträglich werden.

In der Sekunde 9 wird nur noch unüberschaubares Chaos herrschen.

In der Sekunde 10 wird der Euro-Raum in einer gemeinsamen Aktion der Streitkräfte Großbritanniens, Russlands und der US-EUCOM besetzt werden, um alle Regierungen zu verhaften und das Kriegsrecht nach den SHAEF-Gesetzen wieder hergestellt werden müssen, um Bürgerkrieg, Religionskrieg und Selbstjustiz zu unterbinden. Die EU ist dann ihrerseits Geschichte.

Die Frage einer Friedensregelung mit dem Deutschen Reich und in Europa und allen Alliierten steht dann ebenso auf der Tagesordnung, wie die Annullierung von allem Besatzungsrecht in Deutschland und der ganzen Welt.

Die Reichsbank erarbeitet entsprechend ihres gesetzlichen Auftrages ein Konzept, wie das dann wieder existierende Deutsche Reich binnen recht kurzer Frist die Krise meistern kann.

Darin fließen alle Erkenntnisse der Nationalökonomie ohne Dogma ein, also auch Mises, Rittershausen, Kondratjew usw.

Es wird hiermit darauf hingewiesen, daß die Reichsbank des Deutschen Reiches gesetzlich verpflichtet ist, das Kilogramm Gold (Feingold) mit 28.000.— Deutschen Mark des Deutschen Reiches (DMR) und das Kilogramm Fein-Silber mit 2.000.— DMR in Zahlung zu nehmen.

Die Deutsche Mark des Deutschen Reiches wird in etwa einer Kaufkraft der DM von 1988-90 entsprechen.

Eine Währungsreform wird es nicht geben, sondern eine neue goldbasierte Währung namens Deutsche Mark des Deutschen Reiches, weil alle Ersparnisse in Euro durch die Krise zerstört sein werden.

Aus Gerechtigkeitsgründen wurde für das wiederherzustellende Deutsche Reich aber festgelegt, daß alle Schulden bei allen Finanzinstituten und beim Fiskus, Kreditgebern usw. ebenfalls gestrichen sind.

„Hier und jetzt beginnt ein neues Zeitalter, und wir können sagen, wir sind dabei gewesen (Goethe).

Volker Ludwig

Der Reichsbankpräsident

[reichsbank@gmx.de](mailto:reichsbank@gmx.de) [reichsbank@web.de](mailto:reichsbank@web.de)